

2.7.22

NS-Zeit in Kempten: Institut aus München erhält Auftrag

Die Stadt lässt Nazi-Diktatur
von Wissenschaftlern
beleuchten

Kempten Das Institut für Zeitgeschichte in München erhält den Auftrag, die Kemptener NS-Zeit wissenschaftlich umfassend aufzuarbeiten. Das teilte Kulturamtsleiter Martin Fink in der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses mit. Bei einem Besuch in München habe man „gute Gespräch geführt“ und stehe nun kurz vor der Vertragsunterzeichnung. Sie soll in den nächsten Wochen in Kempten erfolgen. Dazu werden führende Vertreter des Instituts anreisen, sagte Fink.

Darunter wird wohl auch Martina Steber sein. Die Geschichtsforscherin hatte vor zwei Jahren in Kempten einen Vortrag zur NS-Zeit gehalten und damit eine Debatte ausgelöst, in deren Folge die Stadt eine Kommission für Erinnerungskultur einsetzte. Sie hat beschlossen, die Aufarbeitung der Nazi-Diktatur von renommierten Wissenschaftlern erledigen zu lassen. Dies werde nun in einem „groß angelegten Forschungsprojekt“ erfolgen, erläuterte Fink.

Wenn Ergebnisse vorliegen, könne die Kommission die NS-Zeit vor Ort besser einschätzen und beurteilen, erklärten Martin Fink und Markus Naumann, die beiden Vorsitzenden, in einem Interview mit unserer Redaktion vor einigen Monaten. Dabei werde auch die Rolle des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Otto Merkt untersucht, der inzwischen nicht mehr unumstritten ist. Er stehe aber nicht im Zentrum der Untersuchung.

Wie lange die wissenschaftliche Aufarbeitung dauern wird, ist offen. Fink und Naumann rechnen mit drei Jahren. (kpm)

Allgäuer
Zeitung-Kempten